



Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Brandenburg zur Delegiertenversammlung am 22.09.2022

1. Aktivitäten der Landesgruppe

In der letzten Wahlperiode beschränkten sich die Aktivitäten der Landesgruppe und des Vorstandes auf administrative Tätigkeiten. So wurde auch die Wahl coronabedingt in Absprache mit dem Amtsgericht und satzungskonform auf 2022 verschoben. Regelmäßig nahmen wir an den Sitzungen des Hauptvorstandes teil, die in den vergangenen zwei Jahren entweder hybrid oder digital stattfanden.

Momentan sind wir dabei unseren Beitrag als Bundesland für die Erstellung einer Art Landkarte für die Erfassung der spezifischen/sonderpädagogischen Unterstützungsangebote im Bereich Sprache in den einzelnen Bundesländern zu leisten, welche auf der Homepage der dgs veröffentlicht wird. Diese soll Eltern die Möglichkeit zu geben, schnell entsprechende Ansprechpartner im jeweiligen Bundesland zu finden. Dies wird nicht nur von Bundesland zu Bundesland sehr unterschiedlich, sondern in Brandenburg auch von einem Schulamt zum anderen differenziert gehandhabt. Deshalb haben wir wiederholt Kontakt zum MBSJ, den sonderpädagogischen Beratungsstellen und anderen externen Institutionen aufgenommen, um zu erfragen in welchen Landkreisen/Regionen es welche Institutionen bzw. Angebote in Beratung und Therapie gibt.

Nach langer coronabedingter Aussetzung von Präsenzfortbildungen fand am 11.06.2022 im Vorfeld unserer Mitgliederversammlung und Wahl eine Fortbildung zum Thema „Stimme“ mit der ‚Sprechtante‘ Anne Schulze-Roth statt.

In der anschließenden Mitgliederversammlung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt.

2. Mitgliederentwicklung in der Landesgruppe

Auch in den vergangenen zwei Jahren haben wir erneut Mitglieder verloren und es ist uns nicht gelungen neue Mitglieder zu werben. Gründe für die Kündigung der Mitgliedschaft sind nach wie vor das Erreichen des Rentenalters und ein sich veränderndes berufliches Umfeld. Zudem gibt es an brandenburgischen Universitäten und Hochschulen nur die Studienausrichtung ‚Allgemeine Förder- und Inklusionspädagogik‘, bei welcher Sprache nur ein Förderschwerpunkt darstellt und Studierende dadurch eher bereit sind, sich einem breit aufgestellten Fachverband anzuschließen.

Unsere derzeitige Mitgliederzahl beläuft sich auf 19 Mitglieder.

3. Aus der Schule aktuell

Laut einer Pressemitteilung des rbb steuert Brandenburg weiter auf einen dramatischen Mangel an Lehrerinnen und Lehrern zu.

Demnach haben sich im Wintersemester 2020/21 noch 951 Studierende für einen Lehramts-Studiengang immatrikuliert. Im vergangenen Wintersemester waren nur noch 808, davon 566 für die höheren Lehrstufen Sek I und II. Für ein Grundschullehramt schrieben sich nur 153 Studierende ein. Wieviel sich davon für die Studienausrichtung ‚Allgemeine Förder- und Inklusionspädagogik‘ entscheiden, bleibt offen.



Für das zurückliegende Studienjahr weist das Bildungsministerium 328 Absolventen aus. Laut Bedarfsplanung der Landesregierung bräuchte das Land mehr als 1.000 neue Lehrkräfte. Besonders drastisch ist der Mangel demnach in Grund-, Förder- und Berufsschulen. Laut Angaben des Bildungsministeriums ist bereits im Schnitt jeder fünfte der rund 24.000 Lehrkräfte ohne "grundständige Lehramtsausbildung". Die im Verhältnis meisten Seiteneinsteiger arbeiten in Grund- und Förderschulen.